

Brüssel, 21. Juni 2016

## Brexit: Für einen Verbleib der Briten

### *Austritt Großbritanniens für beide Seiten ein Verlust / Wirtschaftliche und politische Folgen eines Brexits nicht absehbar*

„Ein Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union schadet beiden Seiten!“ ist sich der Europaabgeordnete Norbert Lins sicher. „Die EU verlöre einen ihrer größten Mitgliedstaaten mit einem starken politischen sowie einem großen wirtschaftlichen Gewicht.“

Aber auch die Gegenseite ziehe daraus keine Vorteile: „Der Wunsch der Briten, nur Teil des gemeinsamen Binnenmarkts bleiben zu wollen, wird sich so nicht erfüllen. Rosinenpickerei wird es in der EU nicht geben. Der Binnenmarkt bietet nicht nur wirtschaftliche Vorteile, mit ihm gehen auch Rechte und Pflichten einher, an die sich jeder Marktteilnehmer zu halten hat. Dies gilt im Übrigen auch jetzt schon für Nicht-EU-Mitglieder wie die Schweiz oder Norwegen, die freiwillig europäisches Recht in ihren Ländern verankert haben, um am gemeinsamen Markt partizipieren zu können“, äußert sich Lins (CDU Württemberg-Hohenzollern) skeptisch zu einem Sonderweg für die Briten.

Politisch gesehen sieht er ein Gefahrenpotenzial für das Vereinigte Königreich nach innen wie nach außen: „Außenpolitisch verlöre Großbritannien an Ansehen und Gewicht. Ich sehe den Platz des Vereinigten Königreichs als starken Teil innerhalb der europäischen Staatengemeinschaft, in welcher es seine Forderungen stärker zur Geltung bringen kann.“

Innenpolitisch dürfte die Frage nach einer Unabhängigkeit der einzelnen Landesteile wieder hochkochen: „Die Schotten stimmten erst 2014 über ihre Unabhängigkeit von Großbritannien ab. Wenn das Vereinigte Königreich aus der EU austritt, könnten die eher pro-europäischen Schotten bestrebt sein, sehr schnell wieder Teil der EU sein zu wollen. Und dies geht dann nur als unabhängiger Staat“, so der EVP-Abgeordnete abschließend.